

10 Jahre nach der Weltausstellung: Geistliches Leben im „Wal“ und im Christus-Pavillon

Was ist aus den Expo-Pavillons geworden?

Was ist aus den Pavillons geworden, die vor zehn Jahren auf der Weltausstellung Expo 2000 in Hannover auch religiös Interessierte anlockten? Vom 1. Juni bis 31. Oktober kamen damals rund 18 Millionen Besucher auf das 160 Hektar große Gelände. Viele Pavillons sind inzwischen abgebaut oder verfallen, andere haben eine neue Nutzung gefunden. Das offizielle Wahrzeichen der Expo

war der in Form eines Wals gebaute „Pavillon der Hoffnung“. Er dient heute als Veranstaltungsort für „Eventgottesdienste“ samt Brunch, Jazzmusik, Diskussionen und Fitnessangeboten. Sie richten sich an Menschen, die auf der Suche nach Glaubensangeboten sind. Regelmäßig kommen zwischen 400 und 600 Interessierte. Pastor der Kirche im Wal ist Heino Masemann (Hannover). Bei der Expo war dieser Pavillon ein Projekt der Deutschen Evangelischen Allianz, des CVJM und des Hilfswerks World Vision. Die meisten



Der Christus-Pavillon (links auf dem Expo-Gelände) steht heute in Volkenroda (Thüringen).

noch auf dem Expo-Gelände stehenden Pavillons werden als Restaurants oder Sitz von Unternehmen genutzt. Religiösen Zwecken dient das ehemalige Ausstellungsgebäude des südasiatischen Königreichs Bhutan. Dort versammelt sich jetzt eine buddhistische Gemeinde. In Bhutan ist der Buddhismus Staatsreligion.

Der Pavillon des Vatikan ist heute eine Kirche in Lettland

Etliche Pavillons sind nach der Weltausstellung abtransportiert und an anderer

Stelle aufgebaut worden. So wurde der Christus-Pavillon der evangelischen und der katholischen Kirche im Jahr 2001 nach Thüringen gebracht und im Zisterzienserkloster Volkenroda wieder errichtet. Dort gestaltet die ökumenische Jesus-Bruderschaft das geistliche Leben. Sie nutzt den Christus-Pavillon für Gottesdienste und andere spirituelle Angebote. Der Expo-Pavillon des Vatikans wurde als Kirche im Jahr 2002 in Lettland wieder aufgebaut und dient der Diözese Liepāja als Kirche.